

SZENE WHATCHER

No. 146
30. Juli 2001

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



San Diego Con 19. – 22. Juli 2001



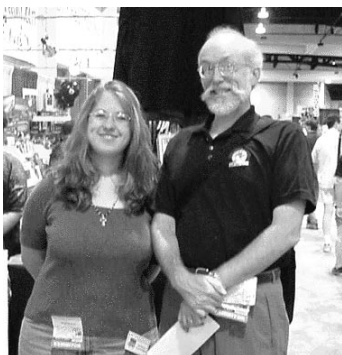
Chuck Rozanski und Will Eisner



Mike Mignola (Hellboy)



Chuck Rozanski und Bud Plant



Rowan Rozanski und Don Rosa

Der Bezeichnung «International Comic Convention» wird der San Diego Con schon seit einiger Zeit nicht mehr uneingeschränkt gerecht. In ihrem Logo führt die Messe-Leitung den Satz «Celebrating the popular Arts» und trifft damit nicht nur voll ins Schwarze, sondern beschreibt für die Zukunft eine neue Veranstaltungs-Form, denn je grösser und internationaler eine Comic-Messe wird, desto mehr Einfluss gewinnen andere Medien. Diese Entwicklung ist besonders in den USA zu beobachten, wo die kulturelle Bedeutung des Comics zwar ungebrochen ist, die Verkaufszahlen des Mediums aber im freien Fall sind.

Der San Diego Comic Con wird nicht mehr von dem typischen, männlichen, leicht introvertierten Comic-Sammler dominiert, der schwitzend seinen Fehlnummern hinterherhechelt, vielmehr hat sich hier eine bunte, lebendige Bühne entwickelt, die beweist, dass es noch Welten neben dem Comic gibt. Der US-Amerikaner nutzt dieses Forum wesentlich unbefangener und selbstverständlicher, als die Fans in der Alten Welt, vom deutschen Fan ganz zu schweigen. San Diego ist inzwischen mehr als nur die «gute alte Comic-Börse», sondern eine Mischung aus Kostümfest, Promotion-Show, Infotainment und Jugendtreff, wo immer mehr Frauen und Kinder den klassischen Comic-Sammler verdrängen.

Aber es gibt sie noch und für einige von ihnen war der diesjährige Con erstmals fast einen Tag länger, denn das Fest begann bereits am Mittwoch mit dem sogenannten Preview-Abend, in kleinem Rahmen. Comic-Schaffende, Händler und die Besitzer einer Vier-Tage-Karte hatten hier die Gelegenheit zum Kaufen, zu einer gepflegten Unterhaltung und zum Auskosten der Wiedersehensfreude. Rund 5.000 Teilnehmer genossen das erfolgreiche Zusammentreffen ohne Gedränge, Hektik und «störende» Programmpunkte auf der ca. 100.000 m² grossen Ausstellungsfläche. Ab Donnerstag dem 19. Juli drängten sich dann wie gewohnt täglich zwischen 12.000 und 20.000 Besucher durch die Gänge, entweder um den langgesuchten Comic zu erhaschen oder sich im Kostüm des Lieblings-Superhelden zu präsentieren.

San Diego wird mehr und mehr das absolute Eldorado für jeden Schnäppchen-Jäger. Viele Händler im Umkreis von ca. 800-1.000 km nutzen diese Veranstaltung, um sich ihrer Lagerware zu entledigen und geben auf ihre «Ladenhüter» nicht selten zwischen 40-75 % Rabatt vom Cover-Preis, was natürlich nicht alle ihre Kollegen begrüssen, zumal am letzten Veranstaltungstag die Preise ins Bodenlose sinken. Jammern nützt allerdings wenig, denn wer diese Preiskämpfe nicht mitmacht, der dürfte Mühe haben, seine recht üppige Standmiete zu bezahlen. Schon haben einige Händler angekündigt, im nächsten Jahr ihre Verkaufsfläche zu verkleinern. Aber dann wird es trotzdem wieder heissen: Nur dicke Rabatte bringen bestenfalls mittelmässige Einnahmen.

Ruinöses Verramschen schadet dem Comic-Markt, belegt aber auch, in welchem Zustand sich die jeweilige Comic-Industrie befindet. Demnach scheint es der US-amerikanischen Comic-Branche nicht allzu gut zu gehen, denn rapide sinkende Verkaufszahlen auf der einen und Ramschangebote auf der anderen Seite führen in den Crash. Überhaupt konzentrierten sich die Kunden in San Diego vorrangig auf Ware, die nicht oder nur selten in Comic-Shops zu haben ist. Schrill promotete Original-Manga, DVDs, Videos, Figuren und anderes Merchandising waren die Renner, während konventionelle Angebote und Verkaufs-Methoden kaum gefragt waren.

Der wirtschaftliche Aufschwung hat in den USA auch kräftig an der Preisschraube gedreht ohne dass die Realeinkommen gleichermassen angestiegen wären, besonders die Energiekosten und die Mieten haben vielen Amis zugesetzt. Trotzdem ist die Nachfrage nach gut erhaltenen antiquarischen Comics unvermindert gross. Der Comic-Grader Steve Borrock von der Comics Guaranty Corporation (CGC) brachte in San Diego ein paar interessante Zahlen in Umlauf: Von den ca. 77.000 Comics die CGC in den letzten 1 1/2 Jahren geegradet hat, stammten verhältnismässig wenige aus den Jahren 1935-1972 die mit 9.0 (Fine/NM) eingestuft wurden. Unter anderem gerade einmal 300 Timely Comics (der Vorläufer von Marvel Comics), nur 5 Ausgaben der *Fantastic Four* #1, zwei von *Showcase* #4 und fünf *Atom* #1. Bei diesen Relationen wird klar, warum für die wenigen Top-Hefte exorbitante Summen gezahlt werden.

Der nächste San Diego Con findet vom 1. - 4. August 2002 statt und wird mit Sicherheit wiederum mit neuen Superlativen aufwarten, wie jedes Jahr.

(alle Fotos © Pam Brandle, 2001. Wir danken Chuck Rozanski für die vielen Informationen.)

Festival de la Bande Dessinée à Contern 2001

Vom Regen in die Traufe hätte eine Überschrift zum diesjährigen Comicfestival in Contern heissen können. Aber es kam dann doch anders als man dachte. Aber fangen wir von vorne an.

Am zweiten Wochenende im Juli (14. und 15.7.2001) lud das Organisationskomitee der Gemeinde Contern zum alljährlichen Comic- bzw. Bandes Dessinées-Festival, das nun zum 8. Mal stattfand.

Für alle Unwissenden sei hier vermerkt, dass es sich bei diesem Festival um eine Comic-Veranstaltung handelt, die sich über ein ganzes Dorf erstreckt. Ganz Contern steht im Zeichen des Comics; lokale Vereine leiten Imbissstände, wo von der traditionellen «Mettwurst» bis hin zum Gyros alles angeboten wird. Die Kids werden an beiden Tagen mit Animationen, Videovorführungen, Strassenclowns, Workshops und Gewinnspielen auf Trap gehalten, während die Sammler fehlendes Comic-Material bei den vielen Händler ergattern können.

Das ganz Besondere an diesem Festival war die ausgebaute Comic-Halle. Diese beherbergte einen Grossteil der Zeichner, die hier in einem Signier-Marathon jedem Fan ein kleines Kunstwerk ins Heft oder eigens mitgebrachte Album zauberten.

Es waren dieses Jahr besonders viele und bekannte Zeichner präsent. Hervorzuheben war die Anwesenheit von Don Rosa, DEM lebenden Disney-Zeichner. Er war das Highlight schlechthin, was sich besonders an der endlos langen Warteschlange bemerkbar machte. Aus aller Welt kamen sie angereist, um ein Autogramm und vielleicht auch noch ein Foto von dem Amerikaner zu ergattern.

Trotz der Omnipräsenz von Don Rosa mussten sich die anderen Zeichner nicht über einen Mangel an Autogramm-Jägern beklagen, was wohl auch an der Qualität der beteiligten Künstler lag. In der Signier-Halle sassen unter anderem Albert Weinberg, Attanasio, Dany, ... besonders Dany & Co. hatten einen optisch sehr ansprechenden Stand zu bieten, was grosses Besucherinteresse erzeugte

Eine Besonderheit in diesem Jahr war die Vielfalt deutscher Zeichner; so waren unter anderem Dirk Schultz, Timo Würz, Ralph Ruthe, Felix und Horus (der meiner Meinung nach in diesem Jahr die schönsten Sketche lieferte) angereist.

Auch der rumänische Newcomer Radus Manu nahm Teil und war positiv überrascht von der Grösse und Vielfalt des Festivals. Allesamt waren die Künstler begeistert von der Atmosphäre, der professionellen und doch herzlichen Organisation und viele haben sich schon fürs nächste Jahr angekündigt.

Multimedia wurde dieses Jahr gross geschrieben in Contern. Es wurde extra ein Cybercafé für das Festival eingerichtet, vereinzelt sah man Stände mit Computern, wo einerseits Comicdatenbanken präsentiert oder neue Internetseiten promotet wurden. Besonders sei hier auf die neue Internetseite www.comics.lu verwiesen, die sich als Ziel die Dokumentation des «Graphic Art» in Luxemburg und im Ausland gesetzt hat.

Trotz all dieser positiven Nachrichten stand das Festival anfangs unter keinem guten Stern. Waren die Wettervorhersagen am Freitagabend noch teilweise optimistisch, so war die Realität am Samstag doch wesentlich ernüchternder. Bis 10 Uhr hielt das Wetter, anschliessend regnete es auf Teufel komm raus.

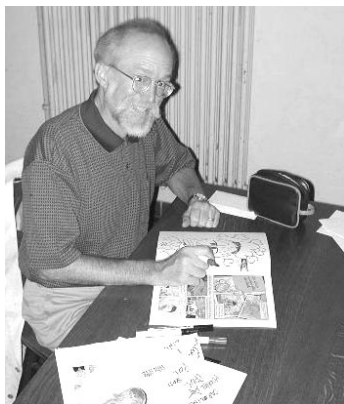
Anfänglicher Nieselregen wurde von den Händlern anfangs noch belächelt, boten die Standzelte doch genügend Schutz. Bedauernswert war hier aber schon, dass die vielen Jugendlichen, die sonst mühevoll ihren kleinen Stand aufbauen und sich so ein kleines Taschengeld mit den verkauften Comics aus der eigenen Sammlung finanzierten, auf Grund der schlechten Witterung nicht erschienen.

Was am Morgen an Regen ausblieb, das wurde am Nachmittag doppelt nachgereicht. Durch den heftigen Regen mussten viele Händler ihr Angebot einpacken, während die Besucher bei den überdachten Ständen Unterschlupf suchten. Durch den lang anhaltenden Regen zeigten sich bald die Schwachstellen der Zelte und es begann stellenweise durchzutropfen. Als Bilanz des Unwetters sei vermerkt, dass bei mehreren Händlern ein Teil der Ware durch Wasserschaden vernichtet wurde. Besonders schlimm traf es den Stand der «Sammlerecke». Durch eine Entlüftung des Zeltes drangen Unmengen von Wasser ein und vernichteten einen Grossteil der ausgestellten Produkte, so dass die «Sammlerecke» nicht weiter am Festival teilnahm. In der Nacht vom Samstagabend hatte Petrus ein Einsehen und das Wetter besserte sich zunehmend.

Am Sonntag erfüllte eine grosse Menschenmenge das Comicedorf mit Leben. Das Animationsprogramm der Organisatoren erwies sich als äusserst erfolgreich und die Imbissbuden waren rammenvoll. Abends konnte man die Erschöpfung und Zufriedenheit aller Beteiligten in ihren Gesichtern lesen, bot das Festival für Händler, Künstler und Organisatoren doch gleichermaßen trotz, oder vor allem wegen, des schlechten Wetters eine sehr zufriedenstellende Bilanz.

Da bleibt nur zu sagen: Contern 2002 - Wir kommen!

Yan Zappone (zap@pt.lu)



Don Rosa in Contern. Der unermüdliche Disney-Zeichner, erst in Luxembourg und eine Woche später in San Diego.



Vor dem grossen Regen - noch ist die Welt in Ordnung



Die Comic-Halle - an vielen Stellen kein Durchkommen



Strassenverkauf

Impressum

Szene WHatcher #146, Juli 30, 2001
© Joachim Heinkow

Herausgeber: Joachim Heinkow
Luisenstrasse 32, 12209 Berlin
tel 030-768 051 22 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow
Mitarbeiter an dieser Ausgabe: Pam Bandle, Chuck Rozanski, Yan Zappone
E-Mail: joscha@planet-interkom.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>
© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.